

Helmut Jeglitsch*)

Dynamik der Investitionen sehr differenziert

Brutto-Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen

Eine Neuberechnung der Brutto-Anlageinvestitionen nach 19 Wirtschaftssektoren weist auf erhebliche Strukturveränderungen etwa um die Mitte der achtziger Jahre hin. Der Anteil der öffentlichen Investitionen sowie der Infrastrukturinvestitionen ging zurück, der Anteil einiger Dienstleistungsbereiche an den Gesamtinvestitionen hingegen stieg kräftig.

In der laufenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, wie sie derzeit in Österreich üblich ist, werden die Brutto-Anlageinvestitionen nach Güterarten (Maschinen, Straßenfahrzeuge, Bauten), aber nur teilweise nach Sektoren aufgegliedert. So wurden für den Bergbau, für sämtliche Branchen der Sachgüterproduktion, für die Energie- und Wasserversorgung sowie für das Bauwesen nominelle Zeitreihen bis 1990 und reale Zeitreihen (zu Preisen von 1983) bis 1988 vom Österreichischen Statistischen Zentralamt bereits berechnet und publiziert¹⁾. Für die übrigen Wirtschaftsbereiche hingegen gibt es nur sehr lückenhafte primärstatistische Informationen

Nach längerer Pause²⁾ legt das WIFO nun wieder eine vollständige Aufgliederung der Brutto-Anlageinvestitionen der österreichischen Wirtschaft nach Sektoren vor. Diese Arbeit konnte sich auf die genannte Publikation, auf noch nicht veröffentlichtes Zahlenmaterial (insbesondere im Bereich des öffentlichen Sektors) sowie auf zahlreiche Einzelauskünfte des ÖSTAT stützen. Ohne diese dankenswerte Kooperation wären die Berechnungen nicht möglich gewesen³⁾.

Die vom ÖSTAT bisher nicht bearbeiteten Sektoren (Handel, Beherbergungswesen, Verkehr, Vermögensverwaltung, sonstige Dienste), die Jahre 1991 und 1992 für alle Sektoren sowie ein großer Teil der realen Schätzungen wurden vom WIFO ergänzt. Als Grundlage für diese Schätzungen wurden zahlreiche Informationsquellen von unterschiedlicher Qualität herangezogen, der Fehlerspielraum der Gesamtergebnisse dürfte aber dennoch gering sein.

Die nominellen Zeitreihen reichen von 1964 bis 1992, die realen Zeitreihen (zu Preisen von 1983) von 1976 bis 1992. Die Aufgliederung erfolgte nach 19 Sektoren, und innerhalb jedes Sektors wurde nach Maschinen- und Fahrzeug-

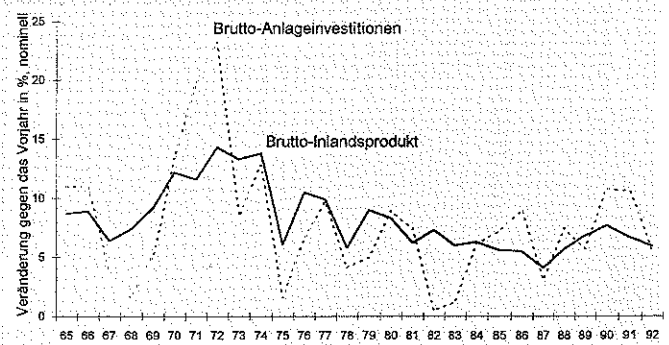
investitionen einerseits und Bauinvestitionen andererseits unterschieden. Die Zuordnung zu den Sektoren folgte durchwegs funktionalen Gesichtspunkten. So wurden etwa der öffentliche Straßenbau dem Sektor Verkehr und der öffentliche Wohnbau dem Sektor Vermögensverwaltung zugerechnet. Als ergänzende Information wurden aber

auch die „Infrastrukturinvestitionen“ sowie die „öffentlichen Investitionen“ (im institutionellen Sinn) ermittelt.

Die aus der früheren Rechnung vorliegenden nominellen und realen Werte (Preisbasis 1976) für die Jahre 1964 bis 1976 wurden (mit Ausnahme des öffentlichen Dienstes) praktisch nicht verändert. Die nominellen Werte von 1976 bis 1983 wurden nur in einigen wenigen Bereichen (Beherbergungs- und Gaststättenwesen, Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Vermögensverwaltung, öffentlicher Dienst) verändert. Ab 1983 waren aufgrund der heutigen Datenlage größere Korrekturen notwendig. Die realen Reihen ab 1976 (Preisbasis 1983) wurden, soweit sie nicht

Entwicklung der Brutto-Anlageinvestitionen

Abbildung 1



*) Die Aufbereitung der statistischen Daten betreute Roswitha Übl

¹⁾ Österreichisches Statistisches Zentralamt (ÖSTAT) „Österreichs Volkseinkommen 1992“ Beiträge zur österreichischen Statistik 1993 (1.112)

²⁾ Die letzte WIFO-Publikation dieser Art war: Nemeth N. „Brutto-Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen“ WIFO-Monatsberichte 1982 55(10)

³⁾ Der vorliegende Artikel faßt diese ausführliche Analyse zusammen (Jeglitsch H. „Brutto-Anlageinvestitionen nach Wirtschaftsbereichen — Neuberechnung bis 1992“ WIFO Wien 1994 S 300 —; Bestellungen bitte an das WIFO, Frau Kautz, Postfach 91 A-1103 Wien, Tel. (1) 798 26 01/282, Fax 798 93 86).

Langfristige Entwicklung der Brutto-Anlageinvestitionen

Übersicht 1

Zu laufenden Preisen

	Insgesamt	Ausrüstungen	Bauten	Infrastrukturinvestitionen	Öffentliche Investitionen	Insgesamt	Ausrüstungen	Bauten	Infrastrukturinvestitionen	Öffentliche Investitionen	Veränderung gegen das Vorjahr in %									
											Mill. S.									
1964	62.860	26.603	36.257	33.666	14.810															
1965	69.763	29.536	40.227	37.475	16.962	+11,0	+11,0	+10,9	+11,3	+14,5										
1966	77.427	32.357	45.070	42.491	18.068	+11,0	+9,6	+12,0	+13,4	+6,5										
1967	80.425	32.504	47.921	45.070	20.861	+3,9	+0,5	+6,3	+6,1	+15,5										
1968	81.721	33.024	48.697	45.527	21.688	+1,6	+1,6	+1,6	+1,0	+4,0										
1969	85.893	36.261	49.632	45.208	21.943	+5,1	+9,8	+1,9	-0,7	+1,2										
1970	97.422	41.484	55.938	50.336	24.364	+13,4	+14,4	+12,7	+11,3	+11,0										
1971	116.618	49.286	67.332	60.279	29.147	+19,7	+18,8	+20,4	+19,8	+19,6										
1972	143.634	59.500	84.134	75.872	34.970	+23,2	+20,7	+25,0	+25,9	+20,0										
1973	155.827	61.816	94.011	87.270	38.699	+8,5	+3,9	+11,7	+15,0	+10,7										
1974	175.803	68.074	107.729	101.531	46.200	+12,8	+10,1	+14,6	+16,3	+19,4										
1975	178.681	67.143	111.538	108.517	52.049	+1,6	-1,4	+3,5	+6,9	+12,7										
1976	190.464	71.285	119.179	114.618	51.752	+6,6	+6,2	+6,9	+5,6	-0,6										
1977	209.030	80.535	128.495	121.476	55.904	+9,7	+13,0	+7,8	+6,0	+8,0										
1978	217.522	85.217	132.305	128.482	61.078	+4,1	+5,8	+3,0	+5,8	+9,3										
1979	228.460	86.385	142.075	134.204	63.919	+5,0	+1,4	+7,4	+4,5	+4,7										
1980	248.740	97.425	151.315	142.245	65.725	+8,9	+12,8	+6,5	+6,0	+2,8										
1981	267.039	104.383	162.656	153.503	68.058	+7,4	+7,1	+7,5	+7,9	+3,5										
1982	268.426	104.694	163.732	158.984	67.928	+0,5	+0,3	+0,7	+3,6	-0,2										
1983	271.569	105.432	166.137	161.545	71.270	+1,2	+0,7	+1,5	+1,6	+4,9										
1984	288.219	116.255	171.964	168.524	73.343	+6,1	+10,3	+3,5	+4,3	+2,9										
1985	309.107	130.975	178.132	174.748	75.313	+7,2	+12,7	+3,6	+3,7	+2,7										
1986	337.032	145.953	191.079	181.304	79.122	+9,0	+11,4	+7,3	+3,8	+5,1										
1987	347.551	151.910	195.641	180.184	74.971	+3,1	+4,1	+2,4	-0,6	-5,2										
1988	373.358	161.701	211.657	190.693	77.037	+7,4	+6,4	+8,2	+5,8	+2,8										
1989	394.596	172.316	222.280	200.843	84.302	+5,7	+6,6	+5,0	+5,4	+9,4										
1990	437.050	198.490	240.560	217.512	93.660	+10,8	+14,0	+8,2	+8,3	+11,1										
1991	483.529	216.090	267.439	241.206	100.805	+10,6	+10,0	+11,2	+10,9	+7,8										
1992	509.569	216.072	293.497	267.912	107.597	+5,4	-0,0	+9,7	+11,1	+6,7										

Summe über 19 Wirtschaftsbereiche jeweils einschließlich Mehrwertsteuer

vom ÖSTAT bereits vorgegeben waren, vollständig neu berechnet.

Zahlreiche und sehr unterschiedliche Informationsquellen

Die Berechnung der Brutto-Anlageinvestitionen im Bereich der Land- und Forstwirtschaft stützt sich im wesentlichen auf die Buchführungsdaten der landwirtschaftlichen Betriebe. Für die Maschineninvestitionen wurden zusätzlich Inlandsproduktion und Außenhandel mit Landmaschinen, Traktoren und landwirtschaftlichen Fahrzeugen sowie die Kraftfahrzeug-Zulassungsstatistik berücksichtigt.

Die wichtigste Basis für die meisten anderen Wirtschaftsbereiche waren die nichtlandwirtschaftlichen Bereichszählungen der Jahre 1976, 1983 und 1988. Für die Zwischenjahre sowie für die Fortschreibung bis 1992 wurden — soweit vorhanden — die amtlichen Jahreserhebungen herangezogen, ergänzt um Informationen aus dem laufenden Investitionstest des WIFO. Damit konnten die Sektoren Bergbau, Industrie, Gewerbe, Bauwirtschaft sowie Energie- und Wasserversorgung weitgehend abgedeckt werden. Im Bereich des Handels wurden für Interpolation und Fortschreibung Bilanzinformationen aus der Statistik der Aktiengesellschaften und aus Geschäftsberichten sowie die laufende Umsatzstatistik verwendet. Im Beherbergungs- und Gaststättenwesen wurde neben der Entwicklung des Brutto-Produktionswertes laut Entstehungsrechnung auch die Kreditvergabe laut Nationalbankstatistik berücksichtigt.

Die verbleibenden marktmäßigen Dienstleistungen (Verkehr und Nachrichtenübermittlung, Vermögensverwaltung, sonstige Dienste) werden von den Bereichszählungen nicht vollständig erfaßt. Sie wurden, jeweils in weitere Einzelpositionen zerlegt, mit Hilfe einer Vielzahl verschiedener Informationen interpoliert, fortgeschrieben und gegebenenfalls auch im Niveau ergänzt. Verwendet wurden dabei etwa: amtliche Eisenbahnstatistik, Kraftfahrzeug-Zulassungsstatistik, WIFO-Investitionstest, Rechnungsabschlüsse von Bahn und Post, Statistik der Aufwendungen und Erträge der Kreditinstitute laut OeNB, Statistik der Aktiengesellschaften, Geschäftsberichte sowie Einzelinformationen verschiedenster Art. Umfassende Informationen über den öffentlichen Sektor im weitesten Sinn wurden vom ÖSTAT beigesteuert, das sich seinerseits im wesentlichen auf die Rechnungsabschlüsse der verschiedenen öffentlichen Haushalte stützte.

Alle Daten wurden zunächst in nominellen Größen (zu laufenden Preisen) errechnet. In einem zweiten Schritt wurden diese mit Hilfe von Preisannahmen, die sich wiederum auf zahlreiche Einzelinformationen und -überlegungen stützten, auf reale Größen (zu Preisen von 1983) umgerechnet. Der mögliche Fehlerspielraum ist für die realen Größen naturgemäß etwas größer als für die nominellen.

Zwischen den Gesamtsummen dieser Sektorinvestitionsrechnung mit den Investitionsdaten der laufenden Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung ergeben sich Differenzen. Sie sind teilweise auf unterschiedliche Berechnungsmethoden zurückzuführen, teilweise verbleiben aber auch echte statistische Differenzen, die wegen verschiedener Probleme in der Primärstatistik unvermeidlich sind.

Brutto-Anlageinvestitionen der Sektoren *Übersicht 2*
Zu laufenden Preisen

Anteil der Brutto-Anlageinvestitionen an der Brutto-Wertschöpfung *Übersicht 3*
Zu laufenden Preisen

	1992		1980/1986	1986/1992	1980/1992
	Mill. S	Anteile in %	Durchschnittliche jährliche Veränderung in %		
Land- und Forstwirtschaft	17 305	3,4	+ 1,5	+ 3,3	+ 2,4
Bergbau	566	0,1	- 2,1	- 2,8	- 2,4
Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	10 296	2,0	+ 4,7	+ 6,3	+ 6,5
Erzeugung und Verarbeitung von Textilien und Leder	4 031	0,8	+ 3,4	+ 3,9	+ 3,7
Be- und Verarbeitung von Holz	6 331	1,2	+ 0,4	+ 10,4	+ 5,2
Papierindustrie, Druckerei, Verlagswesen	10 258	2,0	+ 18,0	+ 5,2	+ 11,4
Chemische Industrie (ohne Erdöl)	9 521	1,9	+ 13,2	+ 2,4	+ 7,6
Erdölindustrie	1 741	0,3	- 0,1	- 10,4	- 5,4
Nichtmetall-Mineralien	6 412	1,3	+ 2,2	+ 8,8	+ 5,5
Grundmetallindustrie	4 766	0,9	- 4,0	+ 2,3	- 0,9
Metallverarbeitung	24 346	4,8	+ 5,8	+ 6,5	+ 6,1
Energie- und Wasserversorgung	19 441	3,8	+ 6,0	- 0,3	+ 2,8
Bauwesen	8 692	1,7	- 0,8	+ 8,4	+ 3,7
Groß- und Einzelhandel	55 252	10,8	+ 10,4	+ 10,6	+ 10,5
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	24 278	4,8	+ 6,5	+ 8,9	+ 7,7
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	78 325	15,4	+ 4,3	+ 5,3	+ 4,8
Vermögensverwaltung	164 138	32,2	+ 4,9	+ 10,1	+ 7,4
Sonstige Dienste	16 550	3,2	+ 7,0	+ 7,4	+ 7,2
Öffentlicher Dienst	47 320	9,3	+ 5,0	+ 5,4	+ 5,2
Summe der 19 Wirtschaftsbereiche	509 569	100,0	+ 5,2	+ 7,1	+ 6,2

	1980	1986	1992
	Anteile in %		
Land- und Forstwirtschaft	29,4	30,3	35,2
Bergbau	15,6	11,9	13,4
Erzeugung von Nahrungsmitteln und Getränken, Tabakverarbeitung	11,7	11,8	15,0
Erzeugung und Verarbeitung von Textilien und Leder	11,1	12,0	14,1
Be- und Verarbeitung von Holz	16,5	13,9	17,4
Papierindustrie, Druckerei, Verlagswesen	15,1	28,3	28,0
Chemische Industrie (mit Erdöl)	19,0	20,0	14,7
Nichtmetall-Mineralien	21,3	17,9	21,2
Grundmetallindustrie	24,4	16,5	18,4
Metallverarbeitung	12,4	12,1	11,7
Energie- und Wasserversorgung	45,6	43,9	35,0
Bauwesen	6,9	5,7	5,7
Groß- und Einzelhandel	12,4	16,8	20,8
Beherbergungs- und Gaststättenwesen	30,4	29,4	33,6
Verkehr, Nachrichtenübermittlung	7,2	7,0	5,9
Vermögensverwaltung	58,4	41,4	45,7
Sonstige Dienste	18,2	17,4	16,3
Öffentlicher Dienst	20,0	17,5	17,3
Summe der 19 Wirtschaftsbereiche	26,2	24,8	25,8

Das hier vorgelegte Datengebäude ist etwa ab Beginn der achtziger Jahre überwiegend neu. Das Investitionsvolumen der österreichischen Wirtschaft betrug 1992 insgesamt 509,6 Mrd. S, etwas mehr als das Doppelte von 1980. Fast ein Drittel der gesamten Investitionen entfiel auf die

ziger Jahre, von 1986 bis 1992 waren hier die Zuwachsraten nur noch unterdurchschnittlich.

Investitionsvolumen von 1980 bis 1992 verdoppelt

Vermögensverwaltung mit einem deutlichen Schwerpunkt im Wohnbau. In den einzelnen Wirtschaftsbereichen verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich. Während im Bergbau, in der Erdölindustrie sowie in der Grundmetallindustrie 1992 nominell weniger investiert wurde als 1980, war der Zuwachs in der Papiererzeugung und -verarbeitung sowie im Handel über die ganze Periode hinweg überdurchschnittlich. Insbesondere der Handel konnte seinen Anteil an den gesamten Investitionen von 6,7% im Jahre 1980 auf 10,8% 1992 steigern.

In der zweiten Hälfte dieser Periode, von 1986 bis 1992 entwickelte sich die gesamte Investitionstätigkeit mit einer durchschnittlichen jährlichen Zuwachsrate von 7,1% deutlich dynamischer als von 1980 bis 1986 (+ 5,2% pro Jahr). Dies geht zum größten Teil auf die Wohnbauinvestitionen im Bereich der Vermögensverwaltung zurück, die in den Jahren 1988, 1991 und 1992 besonders hohe Zuwachsraten aufwiesen. Parallel zu beschleunigte sich das Wachstum der Investitionen in der Bauwirtschaft. Dagegen wuchsen die Investitionen der Papierindustrie sowie der chemischen Industrie am stärksten in der ersten Hälfte der acht-

Die gesamten nominellen Brutto-Anlageinvestitionen entwickelten sich von 1980 bis 1992 annähernd ähnlich wie die gesamte nominelle Wertschöpfung der einzelnen Wirtschaftsbereiche, die sich in diesem Zeitraum ebenfalls etwas mehr als verdoppelte. Der Anteil der Investitionen am Brutto-Inlandsprodukt betrug 1980 und 1992 jeweils ein Viertel. Der Verlauf über die ganze Periode war allerdings nicht gleichmäßig: In den sechziger und siebziger Jahren lag die Investitionsquote deutlich über 25%, sank dann kontinuierlich bis auf etwa 23% in den Jahren 1983 bis 1985 und stieg schließlich bis Anfang der neunziger Jahre wieder auf rund 25%. Dementsprechend lag die Zuwachsrate der Investitionen 1982 und 1983 deutlich unter der des Brutto-Inlandsproduktes, ab 1984 aber meistens darüber.

Differenzierte Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen

In den einzelnen Wirtschaftsbereichen allerdings verlief die Entwicklung sehr unterschiedlich: In den Sektoren mit überwiegend hohem Anteil der Investitionen an der Wertschöpfung, wie Energie- und Wasserversorgung, Verkehrswesen und Vermögensverwaltung, war der Anteil der Investitionen an der Wertschöpfung 1992 deutlich niedriger als 1980. In einigen anderen Bereichen hingegen, etwa Land- und Forstwirtschaft, Handel oder Beherbergungswesen, stieg die Investitionsintensität deutlich.

Die Aufgliederung nach Investitionsarten (Ausrüstungen und Straßenfahrzeuge einerseits, Bauten andererseits) zeigt, daß der Anteil der Bauinvestitionen an den gesamten Brutto-Anlageinvestitionen in den Jahren 1973 bis 1984 mit jeweils 60% und mehr am höchsten war, im weiteren

Verlauf aber wieder stark zurückging (der bisherige Tiefpunkt wurde 1990 mit 55,0% erreicht) Das paßt mit der Entwicklung der Infrastrukturinvestitionen (mehr als die Hälfte der gesamten Investitionen) sowie der öffentlichen Investitionen im institutionellen Sinn (mehr als 20,0% der gesamten Investitionen) zusammen, die ebenfalls 1973 bis 1984 ihre höchsten Anteile und einen relativen Rückgang im weiteren Verlauf aufwiesen Vor allem in der ersten Hälfte der siebziger Jahre waren in diesen Investitionsbereichen Zuwachsraten zu verzeichnen, die später nicht mehr erreicht wurden Besonders deutlich ist die Abschwächung der öffentlichen Investitionen in den Jahren 1987 und 1988.

Seit Mitte der achtziger Jahre steigt das Gewicht der nicht öffentlichen Ausrüstungsinvestitionen. Etwa um diese Zeit dürfte eine Strukturveränderung der Investitionen stattgefunden haben, deren Ausmaß von den primärstatistischen Informationen her möglicherweise sogar etwas unterschätzt wird. Neue Finanzierungsgesellschaften und -instrumente gewinnen an Bedeutung, und Computer sowie Telekommunikationseinrichtungen werden zunehmend auch in den Dienstleistungsbereichen eingesetzt Damit könnten sich die Schätzparameter geändert haben. Daraus würde sich eine tendenzielle Unterschätzung der Investitionstätigkeit Ende der achtziger und Anfang der neunziger Jahre ergeben